ÖKOPARK

BIOLOGIEZENTRUM
A-4040 Linz, J.-W.-Klein Straße 73
Tel. 0732/ 75 97 33, Fax. /99
www.biologiezentrum.at

LEBERBLÜMCHEN

Hepatica nobilis SCHREB.

FAMILIE: Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae)

WISSENSWERTES: Den Namen erhielt das Leberblümchen aufgrund seiner im entferntesten Sinn leberähnlichen Blätter. Zeitig im Jahr bringt es mit seinen leuchtend blauen Blüten Farbe in die Landschaft.
Im Ökopark des Biologiezentrums ist der Bereich unter der großen Linde den Frühjahrsblühern gewidmet. Vor allem Blumen in kräftigem Blau und Gelb, sowie in strahlendem Weiß empfangen den Besucher zu dieser Jahreszeit. Die Blühdauer des Leberblümchens ist kurz, bereits nach 8 Tagen fallen die Blütenblätter schon wieder ab. Die 3 Hochblätter, die direkt unter der Blüte sitzen, schützen die Frucht bis zur Reife.

VORKOMMEN IN ÖSTERREICH: alle Bundesländer

STANDORT: Edellaubwälder

BESCHREIBUNG: Ausdauernde, 5-15 cm hohe Pflanze.
Die grundständigen, wintergrünen Laubblätter sind 3-spaltig, ledrig, auf der Oberseite grün und unterseits rotbraun bis violett. Neue Blätter entfalten sich erst nach der Blüte.
Mehrere unbeblätterte, behaarte Stängel tragen jeweils eine einzelne Blüte. Dicht unter den blauen Perigonblättern befinden sich 3 kelchblattähnliche Hochblätter, echte Kelchblätter fehlen.
Als Besucher und Bestäuber des Leberblümchens wurden vor allem pollenfressende und -sammelnde Insekten, insbesondere Käfer beobachtet. Aus jeder Blüte entstehen mehrere einsamige, behaarte Nüsschen. Zur Fruchtreife neigen sich die Stängel dem Boden zu.
Die ölhaltigen Anhängsel der Nüsschen locken Ameisen an, welche die Nüsschen verbreiten.

BLÜTEZEIT: März-April

VERWENDUNG: Aufgrund der leberähnlichen Blätter verwendete man früher diese Pflanze nach der Signaturenlehre als Heilmittel bei Leberbeschwerden und Gallenleiden. In der Homöopathie wird die aus den frischen Blättern gewonnene Essenz bei Bronchitis, chronischen Reizerscheinungen des Rachens und der Luftröhre angewendet. Bei Leberstauung, -schwellung, Gallenleiden und -steinen soll laut Volksmedizin ein Tee aus der Pflanze helfen. Es ist allerdings Vorsicht bei der Anwendung geboten, denn die Pflanze ist im frischen Zustand durch Protoanemonin schwach giftig.

Oberösterreichische Landes Museen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: 039

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Leberblümchen Hepatica nobilis SCHREB. 1